

ALLIANZ VORSORGEKASSE AG

Geschäfts- bericht 2023



Als **sichere Arbeitgeberin** ist uns das Wohlergehen unserer Mitarbeiter:innen wichtig. Dieses haben wir immer im Blick. Die jüngere Generation ist unsere Zukunft. Deshalb übernehmen wir soziale Verantwortung und unterstützen entsprechende Projekte.

Als **nachhaltige Anbieterin** gewährleisten wir die finanzielle Absicherung unserer Kund:innen. Wir achten dabei nicht nur auf Gesetze und Vorschriften, sondern blicken über den Teller- rand. **Nachhaltig** sind auch unsere Investitionen, welche regelmäßig zertifiziert werden.

Mit Sicherheit und Vertrauen sind wir seit mehr als 20 Jahren für Sie da!

Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft	SEITE 4
Aufsichtsrat Vorstand Prokuristen Staatskommissäre	
Bericht des Aufsichtsrates	SEITE 5
Lagebericht	SEITE 6
Entwicklung des Gesamtmarktes Kennzahlen Marktposition Veranlagung Risikobericht Ausblick	
Jahresabschluss 2023	SEITE 13
Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung Anhang	
Bestätigungsvermerk	SEITE 24

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Sonja König, CIIA (Vorsitzende)
Mag. Christoph Marek (Stv. Vorsitzender)
Mag. Carina Cervenka (ehem. Danninger) (bis 26.01.2023)
Mag. Barbara Koman (ab 26.01.2023)
Mag. Robert Steier
Dipl.-Kffr. Anne Thiel
Mag. Xaver Wölfl

Vorstand

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka (bis 31.12.2023)
Mag. Mag(FH) Marita Hofer (ab 01.01.2024)

Prokuristen

Mag. Mag(FH) Marita Hofer (bis 31.12.2023)
Mag. Martin Wimmer (ab 01.01.2024)

Staatskommissäre

Kabinettschef Mag. Clemens-Wolfgang Niedrist (bis 31.03.2023)
Ministerialrätin Mag. Elisabeth Vitzthum (bis 31.10.2023)
Kommissär Felix Lamezan-Salins, Bakk.phil. (ab 01.05.2023)
Katharina Heindl, MSc MSc (WU) (ab 01.11.2023)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2023 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Bei den Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat gab es folgende Änderungen: Frau Mag. Carina Cervenka schied per 26.01.2023 aus dem Aufsichtsrat aus. An ihrer Stelle entsendete der österreichische Gewerkschaftsbund, Produktionsgewerkschaft PRO-GE, Frau Mag. Barbara Koman mit Wirkung vom 26.01.2023 neu in den Aufsichtsrat.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Wien, 18. März 2024

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Sonja König, CIIA



Lagebericht

Entwicklung des Gesamtmarktes

Dem Trend der letzten Jahre folgend, entwickelte sich die „Abfertigung Neu“ auch 2023 dynamisch, und es kam zu einem signifikanten Wachstum in allen relevanten Bestandskennzahlen:

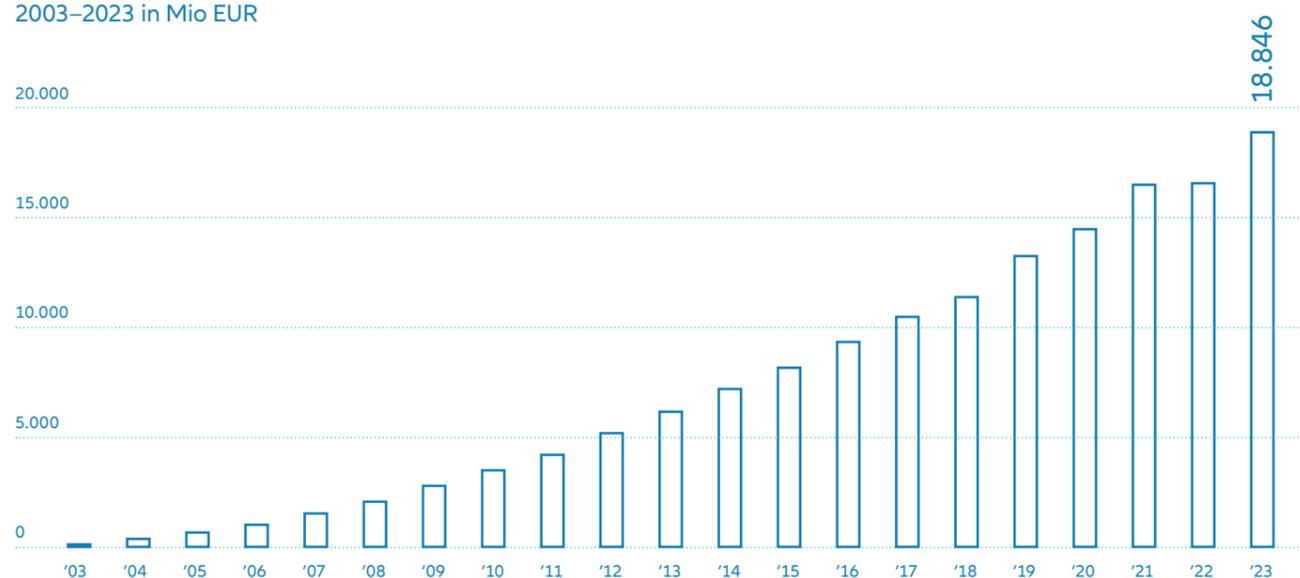
Die acht österreichischen Vorsorgekassen verwalten mittlerweile Anwartschaften für rund 3,55 (2022: 3,47) Mio. unselbständig Erwerbstätige mit aufrechten Dienstverhältnissen sowie etwa 394.429 (2022: 392.289) aktive Selbständige, für die zusammen knapp EUR 2.305,42 (2022: EUR 2.095,23) Mio. an laufenden Beiträgen verbucht werden konnten.

In diesem Jahr wurden für 533.352 (2022: 498.261) Anwartschaftsberechtigte Auszahlungen in Höhe von rund EUR 892,06 (2022: EUR 772,85) Mio. getätigt.

Wenn auch die Höhe der Auszahlungen im Vergleich zum Vorjahr abermals eine Steigerung erfuhr, nahm das insgesamt von den Vorsorgekassen verwaltete Vermögen weiter zu und betrug zum 31.12.2023 EUR 18,85 (2022: EUR 16,56) Mrd.

Verwaltetes Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen

2003–2023 in Mio EUR



Quelle: Fachverband der Pensions- und Vorsorgekassen

Kennzahlen der Allianz Vorsorgekasse AG

Die Allianz Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2023 Beiträge in Höhe von EUR 305,2 Mio. verbuchen.

Davon entfielen auf laufende Beiträge zur Mitarbeitervorsorge EUR 273,9 Mio., womit sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre weiter fortsetzte. Die Beiträge zur Selbstständigenvorsorge lagen mit EUR 17,7 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Die Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen beliefen sich auf EUR 9,2 Mio., die Übertragungen aus Altabfertigungsanwartschaften betragen EUR 4,4 Mio.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 92.499 Auszahlungen in Höhe von insgesamt EUR 130,1 Mio. geleistet.

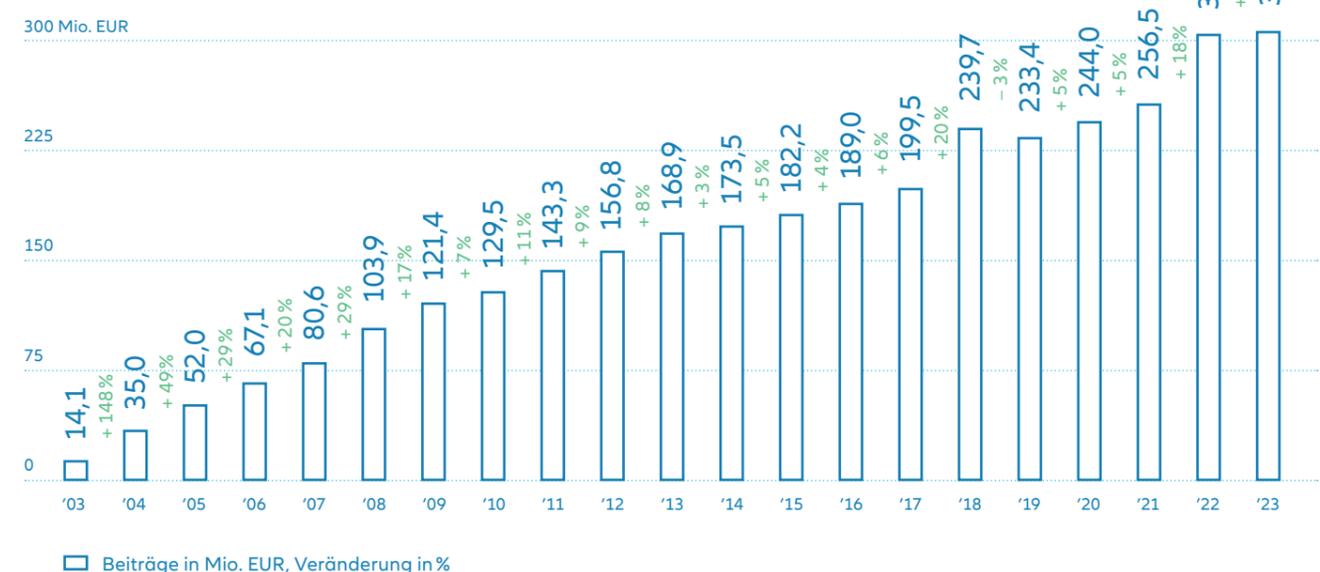
Geschäftsjahr	2023	2022
	BETRÄGE IN EUR	BETRÄGE IN EUR
Laufende Beiträge Mitarbeitervorsorge	273.945.835,58	247.939.501,47
Laufende Beiträge Selbstständigenvorsorge	17.660.110,85	17.421.578,89
Übertragung Altabfertigung	4.427.015,62	24.758.385,50
Übertragung aus anderen Vorsorgekassen	9.215.102,21	13.670.090,09
Auszahlungen	130.065.251,39	123.264.190,14
Vermögen	2.371.402.139,18	2.102.956.543,23

Berechnung von Cashflows

Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

BETRÄGE IN TEUR	
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.917
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	11.520
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.463

Beitragsverlauf seit 2003



Beiträge in Mio. EUR, Veränderung in %

Marktposition

Die Allianz Vorsorgekasse AG verwaltet für 1.452.604 Anwartschaftsberechtigte ein Vermögen von EUR 2.371,4 Mio. und ist die drittgrößte Vorsorgekasse in Österreich.

Die Allianz Vorsorgekasse AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Top Vorsorge-Management GmbH (TVM)

Die TVM wurde im Jahr 2002, zeitgleich mit der Gründung der betrieblichen Vorsorgekassen, gegründet und verwaltet die Kundenbestände der Valida Plus Vorsorgekasse und der Allianz Vorsorgekasse.

Im Jahr 2023 wurden von der TVM insgesamt über 4,2 Millionen beitragsfreie und beitragspflichtige Anwartschaften verwaltet. 2023 wurden insgesamt über 147.000 Verfügungen von Anwartschaftsberechtigten bearbeitet. Im gleichen Zeitraum wurden über 110.000 telefonische Anfragen beantwortet. Für die Bewältigung dieser Kernprozesse und aller übrigen Tätigkeiten, wie Verarbeitung von Beitrittsverträgen oder dem Versand von Kontoinformationen, wurden 25 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Veranlagung

Entwicklung der Kapitalmärkte 2023

Der Jahresauftakt 2023 war aus Sicht der Kapitalmarktteilnehmer geglückt. Globale Aktien konnten zunächst über 7% zulegen, Euro-Investoren konnten aufgrund der EUR-Stärke immerhin noch gut 5% verbuchen. Aktien der Eurozone entwickelten sich mit +9,6% am stärksten, gefolgt von den Emerging Markets (EM) mit +6%.

Die Rally zu Jahresbeginn geriet im Februar aber durch deutlich gestiegene Anleiherenditen gehörig ins Stocken. Die robusten Konjunkturdaten und die über den Erwartungen liegenden Inflationsdaten v.a. in den USA führten zu einer Neueinschätzung der zukünftigen Notenbankpolitik und damit zu deutlichen Preisanpassungen an den Kapitalmärkten.

Nach dem Zusammenbruch dreier US-Banken und den kurz darauffolgenden Turbulenzen bei der Credit Suisse, die schlussendlich von der Konkurrenzbank UBS übernommen wurde, stand im März die Möglichkeit einer Bankenkrise im Raum und es kam zu Verlusten aller risikoreichen Asset Klassen (Aktien, Unternehmensanleihen, usw.). Die EZB und FED blieben dennoch ihren eingeschlagenen Zinspfaden treu und erhöhten die Leitzinsen weiter um 50 BP bzw. 25 BP.

Die Berichtssaison zum ersten Quartal der Unternehmen verlief überwiegend positiv. Die möglichen Zinsschritte der Notenbanken bestimmten aber weiterhin das Marktgeschehen.

Gute Ergebnisse und ein optimistischer Ausblick des US-Chipherstellers Nvidia lösten im Mai kurzfristig einen wahren Hype um KI- und Tech-Aktien aus. Diese nur thematisch getriebene Rally war jedoch nicht nachhaltig und wurde schon zu Monatsende wieder durch unerwartet hohe offene Stellen in US-Unternehmen gestoppt. Der breite US S&P 500 radierte am letzten Handelstag seinen Monatsgewinn nahezu vollständig aus, einzig der US-Tech-Index Nasdaq konnte deutliche Zugewinne verbuchen. Aktien aus Europa und den Emerging Markets konnten an der Tech-Rally nicht partizipieren und verzeichneten sogar einen negativen Monat.

Auch zinsseitig erlebten wir im zweiten Quartal durch wechselnde Zins- und Konjunkturschätzungen eine wahre Achterbahnfahrt. Im Juni lenkten robuste Konjunkturdaten und restriktiver klingende Zentralbanken die Renditen sicherer Staatsanleihen aufwärts und bescherten Anleihen entsprechende Kursverluste. Im Juli hoben FED und EZB die Leitzinsen erneut um je 25 BP an. Die Renditen, diesmal v.a. auch längere Laufzeiten, stiegen global an und Anleihekurse gaben entsprechend nach. Durch diese steigenden Renditen v.a. in den USA korrigierten im August besonders Wachstumstitel mit langer Duration, zyklische Werte und Small Caps.

Chinas Aktienmärkte brachen nach weiteren Turbulenzen im Immobiliensektor und anhaltend schwache Konsumnachfrage ein und konnten sich erst in den letzten Augusttagen, nach unterschiedenen politischen Eingriffen, erholen.

Im September profitierte der Energiesektor von massiv steigenden Rohölpreisen, die sich im Jahresverlauf um rund 13% und allein im September um beinahe 9% verteuerten. Nachhaltig ausgegerichtete Portfolien konnten davon naturgemäß nicht profitieren und zeigten typischerweise eine Underperformance.

Die Aktienmärkte zeigten auch im September ausgeprägte Schwäche, nach wie vor aufgrund steigender Renditen und wegen zunehmend schwächerer Wirtschaftsdaten v.a. in Europa. Ausnahmen bildeten lediglich Japan, dessen exportorientierte Wirtschaft von der schwachen Währung und dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld profitierte, sowie UK aufgrund des hohen Energiesektor-Anteils.

Die überraschend stabile US-Wirtschaft schürte schließlich Erwartungen auf dauerhaft höhere Zinsen, und zügige Zinssenkungen wurden ausgepreist. Anleiherenditen stiegen darauf deutlich und herbe Kursverluste in allen Marktsegmenten (v.a. in längeren Laufzeiten) waren die Folge.

China blieb auch im dritten Quartal ein wesentlicher Risikofaktor für die Marktstimmung aufgrund der ungelösten Refinanzierungsprobleme im Immobiliensektor und anhaltender Konsumzurückhaltung durch gedämpfte Verbraucherstimmung.

Die Kriegshandlungen in Israel und dem Gazastreifen seit Anfang Oktober führten anfangs nur zu leichten Verwerfungen an den Märkten. Aufgrund des Anstiegs der geopolitischen Risiken korrigierten die Aktienmärkte auf Monatssicht mit ca. minus 3% bis minus 4% abhängig von der Region. Zeitgleich lösten neue Zinshochs im längeren Bereich starke Verluste auf der Rentenseite aus. Kurzfristig stiegen 10-jährige US-Staatsanleihen über 5% an, 10-jährige deutsche Staatsanleihen über 3%.

Nach dem tiefroten Oktober setzten die Kapitalmärkte ab November zu einer ausgeprägten Erholung an. Ausgelöst wurde die breite Rally durch deutlich sinkende Inflationszahlen in den USA und Europa und die immer ausgeprägtere Markterwartung, wonach es einerseits keine weiteren Zinserhöhungen der FED und der EZB geben sollte, andererseits Zinssenkungen deutlich früher erwartet wurden. Die Kapitalmärkte wurden somit neuerlich von Zinserwartungen getrieben.

Die Jahresend rally setzte sich im Dezember weiter fort. Aktienmärkte legten noch einmal deutlich zu und beendeten das Jahr mit zweistelligen Erträgen.

In der Eurozone überraschten die November-Inflationsdaten nach unten (2,4% statt 2,7% erwartet, Kerninflation 3,6% statt 3,9%). Die Teuerungsrate fiel damit auf den niedrigsten Stand seit Juli 2021, wodurch Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen seitens der EZB bestärkt wurden.

In den USA zeigte sich ein ähnliches Bild: Stark zurückgekommene Inflationszahlen führten dazu, dass Verantwortliche der US-Notenbank erstmals Zinssenkungen in Aussicht stellten. Sowohl fallende Zinsen als auch fallende Risikoaufschläge führten zu starken Kursgewinnen im Bereich der Anleihen.

Auch 2023 zeigte sich eine hohe Korrelation der Aktien- und Anleihenmärkte, jedoch mit erfreulich positiverem Ergebnis als 2022.

Ausblick auf die Kapitalmärkte 2024

Die weitere Entwicklung der Inflation und die Reaktion der Notenbanken darauf wird auch weiterhin stark die Märkte beeinflussen. Für 2024 wird ein positives Aktienjahr erwartet, jedoch mit moderaten Erträgen im einstelligen Bereich. In diesem Umfeld erwarten wir eine Rückkehr der Volatilität, die zuletzt unterdurchschnittlich niedrig war. Die Anleienseite sollte weiter von fallenden Zinsen profitieren. FED und EZB werden die Leitzinsen senken, die aktuell eingepreisten sechs Zinssenkungen der beiden Notbanken erscheinen aus heutiger Sicht jedoch zu optimistisch. Nach der starken Einengung der Risikoaufschläge und den schwächeren Konjunkturaussichten sehen wir ein „Rückschlagspotential“ und präferieren Anleihen mit Investment-Grade-Rating.

Anlagepolitik

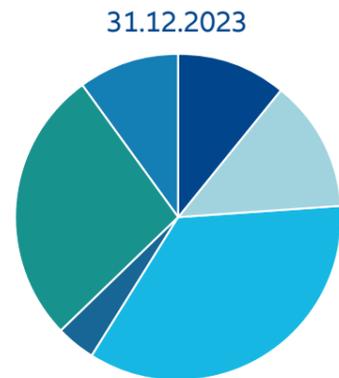
Unsere Veranlagungsstrategie im Geschäftsjahr 2023 hatte in Hinblick auf die volatile Entwicklung der Aktienmärkte die Ausrichtung, dass die Aktienquote laufend taktisch angepasst wird. Zum Jahresende wurde die Positionierung erhöht, um an der Jahresendrallye partizipieren zu können.

Des Weiteren wurde, um dem stetig steigendem Zinsniveau zu begegnen, das HTM-Portfolio als stabilisierender Faktor im Ausmaß zwischen 33% und 37% gehalten. Mit dem „Held to Maturity“ (HTM)-Prinzip wird die Verpflichtung gegeben, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten, wodurch die Erträge genau prognostizierbar sind und keinen kurzfristigen Tagesschwankungen unterliegen.

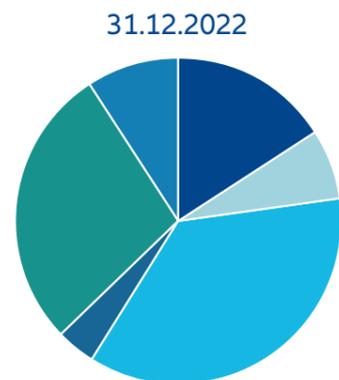
Im Bereich der Anleihen bildeten Anleihen der Euro-Staaten, staatsgarantierter Emittenten und europäische Pfandbriefe das Kerninvestment. Zusätzlich wurde aus Renditeaspekten und Diversifikationsüberlegungen an der Beimischung von guten, liquiden Unternehmensanleihen festgehalten.

Zur Verbesserung der Rendite werden Instrumente aus dem Immobilien- und Infrastruktursegment gehalten, welche im Schwerpunkt Investitionen in der Kerneurozone bewirtschaften.

Die taktische Zusammensetzung des Portfolios stellt sich wie folgt dar:



	2023	2022
Aktien	16%	11%
Cash/Festgeld	7%	13%
HTM Anleihen	36%	35%
HY Anleihen	4%	4%
MTM Anleihen	28%	27%
Immobilien	9%	10%



Die per Stichtag 31. Dezember 2023 im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Performance betrug nach der von der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) vorgegebenen Berechnungsmethode 3,66%.

Als Depotbank fungiert die Erste Group Bank AG, Wien.

Nachhaltigkeit

Mehr zu diesem Thema finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2023 unter www.allianzvka.at/ueber-uns/download.html

Risikobericht

Die Allianz Vorsorgekasse AG achtet im Interesse der Anwartschaftsberechtigten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte sowie auf die angemessene Deckung der Verbindlichkeiten. Dabei erfolgt die Veranlagung im Rahmen der gesetzlichen Veranlagungsbestimmungen sowie unserer Asset Allokation.

Zur Risikoausrichtung ist anzumerken, dass die Allianz Vorsorgekasse AG eine grundsätzlich risikoaverse Veranlagungsstrategie verfolgt, um die Schwankungsbreite in den Veranlagungsergebnissen gering zu halten. Ausfallsrisiken betreffen uns in dem am Kapitalmarkt üblichen Umfang. Die Fremdwährungsanteile im Portfolio sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen unseres Veranlagungsprozesses finden monatlich Sitzungen zu unserer Veranlagung und Risikoeinschätzung statt. Berichte zur Veranlagung inklusive Risikokennzahlen und Sensitivitätsanalyse ergehen monatlich direkt an den Vorstand. Weiters im Fokus steht das Kapitalgarantierisiko: Der Mindestanspruch eines oder einer Anwartschaftsberechtigten entspricht der Summe der Beiträge zuzüglich allfälliger Übertragungsbeiträge, allfällige Unterdeckungen werden bei Auszahlung aus der Kapitalgarantierücklage ausgeglichen.

Zur Steuerung unserer Liquiditäts- und Unterdeckungsrisiken ist ein Asset Liability-Modell (ALM) im Einsatz. Dieses wurde in der Vorsorgekasse entwickelt und berücksichtigt den konkreten Bestand von Kund:innen der Allianz Vorsorgekasse AG. Mit diesem ALM können sowohl Kapitalmarktrisiken als auch Risiken in

Bezug auf die Bestandsentwicklung simuliert und deren Auswirkungen auf die Veranlagungsgemeinschaft sowie die Eigenmittel der Gesellschaft eingeschätzt werden. Im Zuge von Projektionsrechnungen werden die zukünftigen Beitragsleistungen, Eintritte, Austritte sowie Auszahlungen mit verschiedenen Kapitalmarkt-szenarien kombiniert. Dies führt zu Prognosen bezüglich der erwarteten Renditen und der korrespondierenden Risiken aus der Kapitalgarantie. Mittels Stressszenarien können zusätzlich die Auswirkungen von Krisensituationen überprüft werden. Das ALM ist die Grundlage zur Festsetzung der strategischen Asset Allokation, wobei die zugrunde liegenden Annahmen laufend auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Mittels laufender Stresssimulationen werden zukünftige Verpflichtungen aus dem Titel Kapitalgarantie laufend gemonitort. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die risikopolitischen Entscheidungen der Vorsorgekasse ein. Die negative Performanceentwicklung des Veranlagungsjahres 2022 wirkte sich auch auf Kapitalgarantieleistungen im Jahr 2023 aus. Durch das deutlich positive Veranlagungsergebnis des Jahres 2023 konnten Überdeckungen erwirtschaftet werden. Des Weiteren waren die Kapitalgarantieleistungen durch die weiterhin hoch dotierte Kapitalgarantierücklage wieder deutlich gedeckt.

Die Dotation der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie erfolgte gemäß den Bestimmungen des BMSVG. Die Leistungen aus der Kapitalgarantierücklage erhöhten sich auf EUR 1.373.462,29. Im Jahr 2023 wurden EUR 2.339.809,13 in die Kapitalgarantierücklage dotiert.

Im Geschäftsjahr wurde die Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen auf EUR 379.120,00 reduziert. Bei der Bemessung der Rückstellung wurden aktiv- und passivseitig bestmögliche Schätzungen für zukünftige Entwicklungen angenommen. Es wurden dafür die Fluktuations- und Auszahlungswahrscheinlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft berücksichtigt,

sowie für die Ermittlung zukünftig erwarteter Unterdeckungen für die jeweilige Anlageklasse geeignete Annahmen und Szenarien hinsichtlich der Entwicklung des Werts der Veranlagungsgemeinschaft zugrunde gelegt.

Im operativen Geschäft stellt das operationelle Risiko die wichtigste Komponente dar. Dieses Risiko wird durch die laufende Schulung der Mitarbeiter:innen, klar definierte Prozesse sowie die Anwendung des 4-Augen-Prinzips begrenzt. Weiters ist ein internes Kontrollsystem implementiert, um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen sowie die möglichen Schadenshöhen zu minimieren.

Ausblick

Trotz der weiter sich zuspitzenden geopolitischen Krisen und der instabilen Konjunktursituation im europäischen Wirtschaftsraum erwarten wir ein Wachstum des verwalteten Vermögens. Die laufenden Beiträge werden weiterhin das steigende Auszahlungsvolumen übertreffen. Der Risikosituation wollen wir weiter umsichtig begegnen.

Unsere Veranlagungsstrategie 2024 wird darauf ausgerichtet sein, Schwankungen in den Veranlagungserträgen zu vermeiden. Wir setzen unsere Strategie, die Balance zwischen sicherer Veranlagung und dem Nutzen sich bietender Chancen zu schaffen, fort.

Daneben werden wir uns auch 2024 der Weiterentwicklung unseres Services widmen.

Bei unserem Vorstandsmitglied Mag. Leo Sklenicka bedanken wir uns herzlichst für die jahrelange Zusammenarbeit und seine hohe Expertise, die er als Vorstand eingebracht hat. Er war Gründungsmitglied unserer Vorsorgekasse und hat diese seit dem Jahr 2002 (nachhaltig) mitgestaltet. Nach über 20 Jahren Einsatz für die Vorsorgekasse und ihre Mitarbeiter:innen verlässt er mit Ende 2023 das Unternehmen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir hoffen, dass auch seine Gesundheit nachhaltig ist und bleibt.

Bei unseren Mitarbeiter:innen bedanken wir uns für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kund:innen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken.

Uns allen wünschen wir für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute.

Wien, 19. Februar 2024
Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Mag(FH) Marita Hofer

Jahresabschluss 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	STAND AM 31.12.23 IN EUR	STAND AM 31.12.22 IN EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	21.545.866,10	33.072.918,03
I. Sachanlagen	0,00	0,00
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	18.500,00	18.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.527.366,10	33.054.418,03
B. UMLAUFVERMÖGEN	31.157.740,21	17.347.077,59
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2022: EUR 14.344.960,18)	0,00	14.344.960,18
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)	2.102,00	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)	30.469.812,48	455.878,32
II. Guthaben bei Banken	685.825,73	2.546.239,09
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	35.933,83	95.890,14
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	176,05	1.935,25
E. AKTIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	2.371.493.625,93	2.117.324.295,06
I. Guthaben auf Euro lautend	49.755.501,67	53.850.801,39
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	2.137.131.089,05	1.857.069.254,29
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	184.515.548,46	192.036.487,55
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	91.486,75	22.791,65
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	14.344.960,18
SUMME AKTIVA	2.424.233.342,12	2.167.842.116,07

Passiva	STAND AM 31.12.23 IN EUR	STAND AM 31.12.22 IN EUR
A. EIGENKAPITAL	50.567.174,57	46.149.840,89
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	23.400.905,66	23.306.898,82
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	16.179.204,21	14.092.877,37
V. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	12.129,22	12.129,22
VI. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 0,00	8.700.000,00	6.463.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	933.672,05	1.974.555,98
1. Rückstellungen für Abfertigungen	20.070,00	28.592,00
2. Sonstige Rückstellungen	913.602,05	1.945.963,98
C. VERBINDLICHKEITEN	1.238.869,57	2.393.424,14
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 1.106.745,14 (2022: EUR 2.323.872,77) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)	1.106.745,14	2.323.872,77
2. Verbindlichkeiten ggü Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 107.715,55 (2022: EUR 46.015,06) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)	107.715,55	46.015,06
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 0,85 (2022: EUR 633,79) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 23.555,56 (2022: EUR 22.645,36) davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 24.408,88 (2022: EUR 23.536,31) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)	24.408,88	23.536,31
D. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
E. PASSIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	2.371.493.625,93	2.117.324.295,06
I. Abfertigungsanwartschaft	2.339.809.126,92	2.102.149.661,14
II. Verbindlichkeiten	31.684.499,01	15.174.633,92
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	2.424.233.342,12	2.167.842.116,07

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.–31.12.2023

	01.01.–31.12.23 IN EUR	01.01.–31.12.22 IN EUR
A. ERGEBNIS DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	0,00	0,00
I. Veranlagungserträge	96.537.114,03	-159.743.623,67
II. Garantie	1.373.462,29	743.219,13
III. Beiträge	305.248.064,26	303.789.555,95
IV. Kosten	-35.433.923,41	-4.960.355,34
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-130.065.251,39	-123.264.190,14
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	237.659.465,78	16.564.605,93
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-237.659.465,78	-16.564.605,93
B. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER BV-KASSE	20.214.458,64	18.509.412,29
1. Verwaltungskosten	20.214.458,64	18.509.412,29
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-1.673.069,75	-1.512.009,61
aa) Gehälter	-1.233.153,86	-1.145.017,20
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-85.722,46	-23.867,50
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	-77.665,92	-87.176,21
dd) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-254.204,79	-239.491,15
ee) Sonstige Sozialaufwendungen	-22.322,72	-16.457,55
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c) sonstige Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen	-4.736.563,09	-4.144.760,59
3. Finanzerträge	602.772,99	498.256,72
a) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	602.772,99	498.256,72
b) Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung von Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	0,00
4. Finanzaufwendungen	-14.783,65	-2.692.082,13
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	0,00
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.783,65	-2.692.082,13
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-39.324,30	-1.407.236,28
a) betriebliche Erträge	214.157,99	208.949,85
b) betriebliche Aufwendungen	-253.482,29	-1.616.186,13
6. Ergebnis vor Steuern	14.353.490,84	9.251.580,40
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.473.157,16	-2.351.525,36
a) Steuern	-3.471.397,96	-2.330.697,27
b) latente Steuern	-1.759,20	-20.828,09
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	10.880.333,68	6.900.055,04
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen	-2.433.815,97	-2.102.149,66
aa) zur Gewinnrücklage	-94.006,84	0,00
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-2.339.809,13	-2.102.149,66
b) Auflösungen	253.482,29	1.665.094,62
aa) der Gewinnrücklage	0,00	48.908,49
bb) der Kapitalgarantierücklage	253.482,29	1.616.186,13
10. Jahresgewinn	8.700.000,00	6.463.000,00
11. Gewinnvortrag	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	8.700.000,00	6.463.000,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB), des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) sowie des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

VERBUNDENE UNTERNEHMEN	ANGABE DER LEISTUNGSBEZIEHUNG
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft	Supportvereinbarung Rechnungswesen, Bilanzierung, Innenrevision und HR
Top Vorsorge-Management GmbH	Verwaltung Kundenbestand
Top Versicherungsservice GmbH	Supportvereinbarung IT-Dienstleistungen
Allianz Pensionskasse AG	Vertriebsunterstützung
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Asset Management

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des BMSVG, den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des BWG vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt mit dem geringeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert oder niedrigerem beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet. Die latenten Steuern sind vollständig erfasst.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2016.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder, die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. im Verlustfall gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Abfertigungsrückstellungen werden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansammlungsverfahren) unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,0%, geplanten Gehaltserhöhungen von 3,5% und einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 0,00% wurde berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zur Erreichung der 25 Dienstjahre.

Die Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 20.070,00 (2022: EUR 28.592,00).

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft wurden auf Grund der Bestimmungen des BMSVG ermittelt.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Bei den **Beteiligungen** in Höhe von EUR 18.500,00 (2022: EUR 18.500,00) handelt es sich um eine 50%ige Beteiligung in Höhe von EUR 17.500,00 an der Top Vorsorge-Management GmbH mit Sitz in Wien (2022: EUR 17.500,00) sowie einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.000,00 (2022: EUR 1.000,00) an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien; diese sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Eigenkapital der Top Vorsorge-Management GmbH beträgt EUR 150.093,54 (2022: EUR 149.776,54); es wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 317,00 erzielt (2022: EUR 184,41).

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen oder Zuschreibungen.

Die **Börsenwerte der Wertpapiere** waren am 31. Dezember 2023 um EUR 381.946,73 niedriger als die Buchwerte (2022: EUR 1.417.678,03).

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2023 ist in der Beilage zum Anhang abgebildet.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Im Vorjahr wurden die Verwaltungskosten der Veranlagung 2022 in Höhe von EUR 14.344.960,18 als **Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG** ausgewiesen. Aufgrund des ausreichend positiven Veranlagungsergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft im Geschäftsjahr 2023 war die Belastung des Abfertigungsvermögens mit den Verwaltungskosten der Veranlagung zulässig. Die Verwaltungskosten der Veranlagung 2022 sowie 2023 sind daher zum 31. Dezember 2023 unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 2.102,00 (2022: 0,00) weisen eine Restlaufzeit von unter drei Monaten auf.

Von den **sonstigen Forderungen** in Höhe von EUR 30.469.812,48 (2022: EUR 455.878,32) weisen EUR 30.410.481,88 eine Restlaufzeit von unter drei Monaten und EUR 59.330,60 eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr auf. Darin sind anteilige Anleihezinsszinsen sowie Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft enthalten.

Die **Guthaben bei Banken** beinhalten täglich fällige Guthaben in Höhe von EUR 685.825,73 (2022: EUR 2.546.239,09).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind vorausbezahlte Gehälter in Höhe von EUR 35.933,83 (2022: EUR 39.218,68) enthalten; im Vorjahr waren auch vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge in Höhe von EUR 56.671,46 enthalten.

Die Summe der **aktiven latenten Steuern** beträgt EUR 176,05 (2022: EUR 1.935,25). Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	STAND AM 31.12.2023 IN EUR	STAND AM 31.12.2022 IN EUR
Abfertigungsrückstellung	-97,06	1.526,05
sonstige Rückstellungen	273,11	409,20
aktive latente Steuer	176,05	1.935,25

In der **Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft** haben die Forderungen in Höhe von EUR 91.486,75 (2022: EUR 22.791,65) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Passiva

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist eingeteilt in 15.000 auf Namen lautende Stückaktien à EUR 100,00. Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital steht zu 100% im Eigentum der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** stellt sich wie folgt dar:

	STAND AM 31.12.2022 IN EUR	AUSSCHÜTTUNG 2023 IN EUR	ZUWEISUNG 2023 IN EUR	AUFLÖSUNG 2023 IN EUR	STAND AM 31.12.2023 IN EUR
Grundkapital	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	0,00	0,00	0,00	774.935,48
Haftrücklage	12.129,22	0,00	0,00	0,00	12.129,22
Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	14.092.877,37	0,00	2.339.809,13	-253.482,29	16.179.204,21
Gewinnrücklagen (freie Rücklage)	23.306.898,82	0,00	94.006,84	0,00	23.400.905,66
Bilanzgewinn	6.463.000,00	-6.463.000,00	8.700.000,00	0,00	8.700.000,00
	46.149.840,89	-6.463.000,00	11.133.815,97	-253.482,29	50.567.174,57

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	STAND AM 31.12.2023 IN EUR	STAND AM 31.12.2022 IN EUR
Rückstellung für Kapitalgarantie	379.120,00	1.499.100,00
sonstige Personalarückstellungen	338.186,53	276.253,98
davon Urlaubsrückstellung	48.329,00	70.163,00
davon Prämien und Bonifikationen	282.088,02	198.453,82
davon Gleitzeitguthaben	7.769,51	7.637,16
Rückstellung für offene Rechnungen	94.895,52	90.110,00
sonstige Rückstellungen	101.400,00	80.500,00
	913.602,05	1.945.963,98

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Provisionen und Depotgebühren.

Die Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 379.120,00 (2022: EUR 1.499.100,00). Dieser Wert entspricht dem diskontierten Erwartungswert der Kapitalgarantieleistungen der auf den Bilanzstichtag folgenden 5 Jahre. Als Diskontierungszinssätze wurden die von der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ) veröffentlichten UGB-Zinssätze (7-Jahresdurchschnittszinssatz, Prognose zum Bilanzstichtag) verwendet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 1.106.745,14 (2022: EUR 2.323.872,77) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; davon EUR 871.429,03 mit einer Restlaufzeit bis drei Monate und EUR 235.316,11 mit einer Restlaufzeit mehr als drei Monate bis ein Jahr. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** in Höhe von EUR 107.715,55 (2022: EUR 46.015,06) sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 24.408,88 (2022: EUR 23.536,31) haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Die **Passiva der Veranlagungsgemeinschaft** gliedern sich wie folgt:

	STAND AM 31.12.2023 IN EUR	STAND AM 31.12.2022 IN EUR
Abfertigungsanwartschaft für Arbeitnehmerinnen	2.171.841.256,60	1.943.947.025,41
Anwartschaft aus Selbstständigenvorsorge	167.967.870,32	158.202.635,73
Sonstige Verbindlichkeiten	31.684.499,01	15.174.633,92
	2.371.493.625,93	2.117.324.295,06

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft in Höhe von EUR 31.684.499,01 haben eine Restlaufzeit bis drei Monate.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Im Jahr 2023 wurde ein **Veranlagungsgewinn** in Höhe von EUR 96.537.114,03 (2022: Veranlagungsverlust EUR 159.743.623,67) erzielt. Die **Erträge zur Erfüllung einer Kapitalgarantie** betragen EUR 1.373.462,29 (2022: EUR 743.219,13). Die **Beiträge** im Jahr 2023 belaufen sich auf EUR 305.248.064,26 (2022: EUR 303.789.555,95). An **Kosten** fielen im Jahr 2023 EUR 35.433.923,41 (2022: EUR 4.960.355,34) an. Die im Vorjahr unter den sonstigen Aktiva als Unterschiedsbetrag gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG ausgewiesenen Verwaltungskosten der Veranlagung wurden im Geschäftsjahr 2023 aufwandswirksam erfasst. **Abfertigungsleistungen** sind im Jahr 2023 in Höhe von EUR 130.065.251,39 (2022: EUR 123.264.190,14) ausbezahlt worden.

Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die **Erträge aus Verwaltungskosten** der Vorsorgekasse setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 IN EUR	2022 IN EUR
Verwaltungskosten der Veranlagung	15.650.529,14	14.344.960,18
Laufende Verwaltungskosten	4.563.929,50	4.164.452,11
	20.214.458,64	18.509.412,29

Die **Betriebsaufwendungen** gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2023 IN EUR	2022 IN EUR
Personalkosten	1.673.069,75	1.512.009,61
EDV- und Kommunikationskosten	2.465.836,32	2.075.958,04
Nicht EDV-Dienstleistungskosten	1.181.847,97	1.011.010,80
Werbungs- und Vertriebskosten	684.050,17	683.372,17
Kosten des Abschlussprüfers	30.079,00	27.308,40
übrige sonstige Betriebsaufwendungen	374.749,63	347.111,18
	6.409.632,84	5.656.770,20

Die Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von EUR 77.665,92 (2022: EUR 87.176,21) bestehen zur Gänze aus laufenden Beiträgen an die Pensionskasse. Ein Erfordernis der Rückstellungsbildung besteht somit nicht.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Geschäftsjahr EUR 46.668,29 (2022: EUR 29.024,70) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre voraussichtlich EUR 188.907,32 (2022: EUR 108.566,60) betragen. Der gesamte Betrag besteht überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aus dem **Finanzergebnis** ergibt sich ein Gewinn von EUR 587.989,34 (2022: Verlust EUR 2.193.825,41).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 IN EUR	2022 IN EUR
Auflösung von Rückstellungen	16.779,20	12.378,82
Personalüberrechnungen	99.999,36	103.984,70
Sonstige Erträge	33.960,18	33.786,33
Gutschriften Vorjahr	63.419,25	58.800,00
	214.157,99	208.949,85

Das **Ergebnis vor Steuern** aus dem Jahr 2023 beläuft sich auf EUR 14.353.490,84 (2022: EUR 9.251.580,40).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen EUR 3.473.157,16 (2022: EUR 2.351.525,36). Aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Nach gesetzlicher Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 2.339.809,13 (2022: EUR 2.102.149,66), einer Auflösung in Höhe von EUR 253.482,29 (2022: EUR 1.616.186,13) und einer Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 94.006,84 (2022: Auflösung EUR 48.908,49) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von EUR 8.700.000,00 (2022: EUR 6.463.000,00).

Ergebnisverwendung
Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.700.000,00 als Dividende auszuschütten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,45 % (2022: 0,32 %).

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer:innen

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:
Mag. Sonja König, CIIA

Stellvertreter der Vorsitzenden:
Mag. Christoph Marek

Sonstige gewählte Mitglieder:
Dipl.-Kffr. Anne Sofie Thiel
Mag. Xaver Wölfl

Vom ÖGB nominierte Mitglieder *):
Mag. Carina Cervenka (ehem. Danninger) (bis 26.01.2023)
Mag. Barbara Koman (ab 26.01.2023)
Mag. Robert Steier

*) die Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat werden gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG von einer kollektivvertragsfähigen freiwilligen Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen nominiert.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka (bis 31.12.2023)
Mag. Mag(FH) Marita Hofer (ab 01.01.2024)

Als Prokuristen waren bestellt:
Mag. Mag(FH) Marita Hofer (bis 31.12.2023)
Mag. Martin Wimmer (ab 1.1.2024)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2023 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 242 Abs. 4 UGB werden die Aufwendungen aus 2023 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 19.244,46 (2022: EUR 20.434,50) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 11 (2022: 11) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Vorsorgekasse AG beschäftigt.

Als Staatskommissäre fungierten:

Kabinettschef Mag. Clemens-Wolfgang Niedrist (Staatskommissär bis 31.03.2023)
Felix Lamezan-Salins, Bakk.phil. (Staatskommissär ab 01.05.2023)
Ministerialrätin Mag. Elisabeth Vitzthum (Staatskommissär-Stellvertreterin bis 31.10.2023)
Katharina Heindl, MSc MSc (WU) (Staatskommissär-Stellvertreterin ab 01.11.2023)

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2023 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2023 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2023 nicht.

Wien, 19. Februar 2024
Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Mag(FH) Marita Hofer

Anlagenpiegel

zum 31.12.2023

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN IN EUR			KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN EUR			BUCHWERTE IN EUR		
	STAND AM 01.01.2023	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	STAND AM 31.12.2023	ZUGÄNGE/ABSCHREIBUNGEN	ZUSCHREIBUNGEN	STAND AM 31.12.2023	BUCHWERT 31.12.2022	BUCHWERT 31.12.2023
Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	18.500,00	0,00	0,00	18.500,00	0,00	0,00	0,00	18.500,00	18.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.054.418,03	2.139.524,44	13.666.576,37	21.527.366,10	0,00	0,00	0,00	33.054.418,03	21.527.366,10
Summe	33.072.918,03	2.139.524,44	13.666.576,37	21.545.866,10	0,00	0,00	0,00	33.072.918,03	21.545.866,10

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen, bankrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber

keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 19. Februar 2024
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner
Wirtschaftsprüfer



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Allianz Vorsorgekasse AG

Sitz: 1100 Wien, Wiedner Gürtel 9–13

Telefon: 05 9009-0

E-Mail: servicekasse@allianz.at

Onlineportal: www.allianzvorsorge.at/vk

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 223765t, UID: ATU 5521 1602

Website: www.allianzvka.at

Aufsichtsbehörde:

Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5,
(www.fma.gv.at)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Stand: März 2024